



QUARTIERSMANAGEMENT
Nördliche Johannstadt

3. Sitzung des Quartiersbeirats Nördliche Johannstadt

20.04.2016, 18.00-21.00, Grundschule Johanna

Anwesende Beiratsmitglieder:

- André Barth, Leiter Ortsamt Altstadt / Neustadt
- Christian Ecklebe, Architekt, Mitglied Schokofabrik e.V.
- Thomas Helt, Inhaber optic studio
- Nicole Hempel, Sozialarbeiterin bei der Lebenshilfe Dresden e.V.
- Heike Heubner-Christa, Geschäftsführerin Kinderschutzbund Dresden e.V.
- Thomas Pietsch, Teamassistent, Mitglied Verband der Körperbehinderten der Stadt Dresden
- Bernd Sauer, Inhaber Foto Sauer (ab ca. 19.00 Uhr, TOP 2 – Beschluss Änderungsantrag)
- Andrea Schubert, Vertreterin des Ortsbeirats Altstadt
- Olga Sperling, Koordinatorin Außenstelle Johannstadt, Ausländerrat Dresden e.V.
- Daniela Tonk, Geschäftsführerin Johannstädter Kulturtreff e.V.
- Irina Urban, Bautechnikerin, Mitglied Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.
- Angela Wenk, Schulleiterin 102. Grundschule Johanna
- Claudia Windisch, Mitarbeiterin genossenschaftliches Leben WGJ e.G.

Sitzungsleitung und -protokoll:

- Matthias Kunert, Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt
- Christina Eppers, Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt

Sonstige Anwesende

- Ingeborg Bürger, Sachbearbeiterin Stadtplanungsamt Dresden
- Bertil Kalex, Gast

Abwesende Beiratsmitglieder:

- Ursula Bleul, Seniorin, Mitglied Philosophiercafé Bundschuhthreff
- Ulrike Cadot-Knorr, Geschäftsführerin Johannstadthalle e.V.
- Marco Dziallas, Vertreter des Ortsbeirats Altstadt
- Andreas Kochte-Donath, Schulsozialarbeiter VSP e.V.
- Martina Pansa, Geschäftsführerin WOBA Dresden GmbH

Tagesordnung:

- 18.00 TOP 1 - Begrüßung, Rückblick Stadtteilcafé, Feststellung Beschlussfähigkeit
18.15 TOP 2 - Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Verfügungsfonds
a) Anträge / Beschluss für investive, investitionsvorbereitende & -begleitende Projekte
19.00 *Pause*
19.15 b) Anträge / Beschluss für nichtinvestive Projekte
c) Antrag / Beschluss flexible Restmittelverwendung
20.00 TOP 3 – Wahl stellvertretende/r Sprecher/in des Quartiersbeirats
20.15 TOP 4 – Sonstiges



QUARTIERSMANAGEMENT
Nördliche Johannstadt

TOP 1 - Begrüßung, Rückblick Stadtteilcafé, Feststellung Beschlussfähigkeit

Matthias Kunert begrüßt im Namen des Quartiersmanagements die Teilnehmenden der 3. Sitzung des Quartiersbeirats Nördliche Johannstadt im **Theaterraum** der 102. Grundschule „Johanna“, der mit Mitteln des Verfügungsfonds Anfang 2016 unter intensiver Beteiligung von Schülern und Eltern neu gestaltet wurde.

Das Quartiersmanagement gibt einen kurzen **Rückblick** auf das am 16.04.2016 in der Ostsächsischen Sparkasse durchgeführte **Stadtteilcafé** (Folie 3). Ohne die OrganisatorInnen waren 74 Personen der Einladung gefolgt, darunter 58 Erwachsene und 16 Kinder verschiedener kultureller Hintergründe. In gemütlicher Caféhausatmosphäre mit kleinen Tischgruppen war es Ziel, unterschiedliche Bewohnergruppen in Austausch zu bringen über die Frage, wie die Nördliche Johannstadt lebenswerter gestaltet werden kann. Die Veranstaltung sollte dabei nicht nur Gelegenheit bieten, eigene Anliegen einzubringen, sondern vor allem auch Verständnis für die Anliegen anderer zu entwickeln und im Austausch neue Projektideen zu entwickeln. Sie war zugleich ein gutes Beispiel für die Unterstützung des Quartiersmanagements durch den Quartiersbeirat, da sechs Quartiersbeiräte als GastgeberInnen der Tischgruppen aktiv mitwirkten und Teilnehmende für die Veranstaltung warben.

Im Rahmen einer kurzen Vorstellungsrunde nutzten die beteiligten Quartiersbeiräte die Gelegenheit zum **Feedback zum Stadtteilcafé**. Die Veranstaltung wird als erfolgreich eingeschätzt. Hervorgehoben wurde, dass es gelungen ist, Menschen über Alters-, Bildungs- und Kulturunterschiede hinweg in guten Kontakt und Austausch miteinander zu bringen und Denkprozesse anzustoßen. Zugleich wurde deutlich, dass noch erheblicher Informationsbedarf besteht zu dem, was im Stadtteil passiert. Die geplante Informationsveranstaltung am 21.05. (siehe TOP 4 – Sonstiges) wird vor diesem Hintergrund als wichtig erachtet. Als am schwierigsten gestaltete sich die Frage nach konkreten Projekten und eigenen Beiträgen. Hier bleibt die Hoffnung, bei jeder weiteren Veranstaltung ein kleines Stück weiter in Richtung einer selbsttragenden Gebietsentwicklung voranzukommen. Wichtig sei, dass der begonnene Prozess jetzt weiter laufe. Das Quartiersmanagement bedankt sich nochmals für die Unterstützung und wünscht sich eine Fortsetzung dieser guten Zusammenarbeit bei zukünftigen Aktivitäten.

Matthias Kunert stellt die **Beschlussfähigkeit** fest: Zu Beginn der Sitzung sind 12 der 18 Beiratsmitglieder anwesend. Die Tagesordnung wird angenommen.

TOP 2 - Beratung und Beschlüsse zur Verwendung des Verfügungsfonds

Das **Volumen des Verfügungsfonds** umfasst auch im Jahr 2016 10.000 EUR Städtebaufördermittel für investive, investitionsvorbereitende und -begleitende Projekte und 10.000 EUR kommunale Eigenmittel für nichtinvestive Projekte. Eine Erweiterung durch private Sponsorengelder wird angestrebt.

Auf den Projektaufruf des Quartiersmanagements gingen **7 Projektanträge** ein, darunter drei investive Projekte mit einem beantragten Zuschussvolumen von insgesamt 14.624,50 EUR und vier nichtinvestive Projekte mit einem beantragten Zuschussvolumen von insgesamt 7.769,00 EUR.

a) Anträge / Beschluss investive, investitionsvorbereitende und -begleitende Projekte

Christina Eppers stellt anhand der Folien 6-8 die eingegangenen Anträge für investive, investitionsvorbereitende & -begleitende Projekte vor, wobei die folgenden Rückfragen diskutiert wurden:

1. *Interkulturelles Nachbarschafts-Café*

- **Zeitplan:** Die Caféeröffnung ist für den 29. August 2016 geplant, in dieser Woche feiert der Interkulturelle Frauentreff seinen 7. Geburtstag. Im Anschluss an eine Anlaufphase mit zunächst zwei



QUARTIERSMANAGEMENT
Nördliche Johannstadt

Nachmittagsöffnungszeiten pro Woche, in der die Frauen schrittweise an die mit dem Cafébetrieb verbundenen Aufgaben herangeführt werden, ist ein Ausbau der Öffnungszeiten geplant.

- **Aufenthaltsstatus** der beschäftigten Frauen: Alle eingesetzten Frauen dürfen in Deutschland arbeiten.
 - **Betrieb:** Der Betrieb erfolgt zunächst durch den Kulturtreff und soll mittelfristig den Frauen in Selbstorganisation übertragen werden.
 - **Offenheit:** Das Café steht allen BesucherInnen offen.
 - **Nachhaltigkeit der Investitionen bei späterem Umzug ins Stadtteilhaus:** Der Zuschuss wird größtenteils für Mobiliar und andere Einrichtungsgegenstände beantragt, die später mit ins Stadtteilhaus umziehen können. Lediglich für Elektrikerarbeiten wird eine Förderung beantragt, da die derzeitige Lichtsituation keine gemütliche Cafématmosphäre aufkommen lässt.
2. *Gartenumgestaltung Klostergarten Kita „Sonnenblumenhaus“*
- Keine Fragen
3. *Malermäßige Instandsetzung von Klassenräumen und Flurbereichen GS Johanna*
- **Zeitplanung:** Die Arbeiten müssen aus schulorganisatorischen Gründen in den ersten beiden Wochen der Sommerferien stattfinden.

Zur Erleichterung der Förderentscheidung ruft das Quartiersmanagement die in der Örtlichen Richtlinie zum Verfügungsfonds vom Quartiersbeirat beschlossenen **Kriterien** in Erinnerung, nach denen Projekte prioritär gefördert werden, die ehrenamtliches Engagement und Nachbarschaftshilfe fördern, in Kooperation mit anderen lokalen Akteuren oder unter aktiver Mitwirkung der Bevölkerung umgesetzt werden, identifikationstiftend oder imageaufwertend wirken oder durch mehr als 10 % Eigenbeiträge lokaler Akteure mitgetragen werden (§ 3 Nr. 4).

Der **Beschlussvorschlag des Quartiersmanagements** sieht vor, die verfügbaren 8.439,15 EUR Städtebaufördermittel komplett zur Förderung des Projektes „Interkulturelles Nachbarschafts-Café“ einzusetzen, da dieses Projekt nach Einschätzung des QM die genannten Kriterien am besten erfüllt und besonders wirksam zur Gebietsentwicklung beiträgt (Überwindung des Mangels an Cafés im Gebiet, Aufbau nachhaltiger Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Migrationshintergrund, Förderung interkultureller Begegnung). Für das Projekt „Klostergarten“ wird vorgeschlagen, zunächst alternative Finanzierungsmöglichkeiten für das Gesamtprojekt über den Eigenbetrieb Kita und die Städtebauförderung zu prüfen. Für das Projekt „Malermäßige Instandsetzung von Klassenräumen“ wird vorgeschlagen, eine Förderung unter der Bedingung zu beschließen, dass es gelingt, die hierfür erforderlichen Mittel bei Sponsoren einzuwerben.

In der **Diskussion** werden folgende Aspekte erörtert:

- **Planungssicherheit für Schulprojekt:** Schule und SBG benötigen für die Instandsetzung der Klassenräume Planungssicherheit, da die Maßnahmen nur in den ersten zwei Ferienwochen umgesetzt werden können. Die Einwerbung von Sponsorengeldern ist jedoch ungewiss. Deshalb wird vorgeschlagen, das Schulprojekt aus dem Verfügungsfonds zu finanzieren und die Förderung des Cafés entsprechend zu kürzen.
- **Umsetzungsmöglichkeit des Caféprojektes mit reduzierter Förderung:** Das Café könnte nach Auskunft von Frau Tonk auch mit einer reduzierten Fördersumme starten, wenn auf einige Ausstattungsgegenstände zunächst verzichtet wird bzw. günstigere Alternativen gefunden werden können. Wünschenswert wäre dann eine spätere Komplettierung durch Sponsorengelder.



QUARTIERSMANAGEMENT
Nördliche Johannstadt

- **Chancen auf Sponsorengelder:** Angesichts der Vielzahl wirtschaftlich leistungsfähiger Akteure im Umfeld des Fördergebietes schätzt das Quartiersmanagement die Chancen auf eine erfolgreiche Einwerbung von Sponsorengeldern für den Verfügungsfonds als hoch ein. Die Ansprache potenzieller Spender und Sponsoren kann jedoch erst jetzt beginnen, da zunächst noch Detailfragen mit der Stadtverwaltung zu den Rahmenbedingungen des Sponsorings geklärt werden mussten.
- **Zuständigkeiten für Malerarbeiten in Schulen:** Für die Malerarbeiten in Schulen ist grundsätzlich das Schulverwaltungsamt zuständig. Nach Auskunft von Frau Wenk ist aufgrund des Haushaltsstopps zurzeit allerdings keine andere Finanzierung möglich. Mit dem Stadtplanungsamt wurde geklärt, dass es sich bei Verschönerungsarbeiten nicht um eine kommunale Pflichtaufgabe handelt und somit die grundsätzliche Förderfähigkeit gegeben ist.
- **Chancen auf alternative Förderung für Kita-Projekt:** Die diesbezüglichen Möglichkeiten müssen im Zuge der ohnehin erforderlichen Abstimmung mit dem Eigenbetrieb Kita erörtert werden. Sollte der EB Kita der Maßnahme zustimmen, jedoch nicht über eigene Finanzierungsmöglichkeiten verfügen, kann das Stadtplanungsamt bei der Sächsischen Aufbaubank eine Förderanfrage stellen. Bei einem positiven Bescheid kann die Gesamtmaßnahme mit Städtebaufördermitteln unterstützt werden. Andernfalls kann erneut versucht werden, kleinere Teile der Gesamtmaßnahme über den Verfügungsfonds zu fördern.

Auf Antrag von Frau Heubner-Christa wird über eine **Änderung des Beschlussvorschlags** abgestimmt, wonach das Projekt Interkulturelles Nachbarschaftscafé aus dem Verfügungsfonds in Höhe von 6.449,47 € gefördert wird und die verbleibenden 1.989,68 € für die Förderung des Projekts „Malermäßige Instandsetzung von Klassenräumen“ genutzt werden. Gemäß § 4 Nr. 4 der Geschäftsordnung werden Frau Tonk (Johannstädter Kulturtreff), Frau Sperling (Ausländerrat Dresden) und Frau Wenk (102. Grundschule Johanna) von der Beschlussfassung als befangen ausgeschlossen. Die verbleibenden 10 anwesenden stimmberechtigten Mitglieder stimmen mit 7 Dafür-Stimmen, zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung dem Änderungsantrag zu.

In der anschließenden **Beschlussfassung** werden Frau Wenk (Grundschule Johanna), Frau Tonk (Johannstädter Kulturtreff), Frau Sperling (Ausländerrat Dresden) und Frau Heubner-Christa (Kinderschutzbund Dresden e.V.) als befangen ausgeschlossen. Die verbleibenden 9 stimmberechtigten Mitglieder treffen mit 9 Dafür-Stimmen, keiner Gegenstimme und keiner Enthaltung folgenden Beschluss:

Beschluss Nr. 3/2016: Der Quartiersbeirat „Nördliche Johannstadt“ beschließt die Förderung der folgenden Projekte aus dem Verfügungsfonds 2016:

Projekt	Zuwendung
1. Interkulturelles Nachbarschaftscafé (Johannstädter Kulturtreff)	6.449,47 €
2. Klostergarten (Kita Sonnenblumenhaus)	0,00 €
3. Malermäßige Instandsetzung von Klassenräumen (102. Grundschule Johanna)	1.989,68 €
Summe:	8.439,15 €

b) Anträge / Beschluss nichtinvestive Projekte

Christina Eppers stellt anhand der Folien 14-17 die eingegangenen Anträge für nichtinvestive Projekte vor. Folgende Fragen werden im Anschluss beantwortet:

1. Interkulturelles Nachbarschafts-Stadtteilst



QUARTIERSMANAGEMENT
Nördliche Johannstadt

- Keine Rückfragen.
2. *Stoff auf dem Kopf*
- **Relevanz des Projektes:** Schwerpunkt sind Kopfbedeckungen mit kulturellem / religiösem Hintergrund. Ziel ist der Abbau von Vorurteilen und die Beförderung von Toleranz. Das wird im Gebiet als sehr wichtig erachtet, damit sich Zwischenfälle wie in der Vergangenheit möglichst nicht wiederholen.
 - **Fahrtkosten zwischen München und Dresden:** Die Fahrtkosten werden als Eigenleistungen eingebracht, da einer der Projektpartner aus München kommt.
3. *JohannStars 2016*
- Keine Rückfragen.
4. *Anfängerkurs Deutsch als Fremdsprache für Geflüchtete*
- **Umfang und Zeitraum des Kurses:** Der Kurs soll über 6 Monate 3 x in der Woche je 2 Stunden stattfinden.

Der **Beschlussvorschlag des Quartiersmanagements** sieht vor, alle vier Projekte mit der beantragten Fördersumme zu fördern. Hierzu gibt es seitens der Beiratsmitglieder keinen weiteren Diskussionsbedarf.

Für die Beschlussfassung werden nach § 4 Nr. 4 der Geschäftsordnung Frau Tonk (Johannstädter Kulturtreff) und Frau Heubner-Christa (Kinderschutzbund) als befangen ausgeschlossen. Die verbleibenden 11 stimmberechtigten Mitglieder treffen einstimmig folgenden Beschluss:

Beschluss Nr. 4/2016: Der Quartiersbeirat „Nördliche Johannstadt“ beschließt die Förderung der folgenden Projekte aus dem Verfügungsfonds 2016:

Projekt	Zuwendung
1. Interkulturelles Nachbarschafts-Stadtteilstfest (Johannstädter Kulturtreff)	3.602,00 €
2. Stoff auf dem Kopf (Lamettanest)	2.000,00 €
3. JohannStars 2016 - Eröffnungsveranstaltung und Hip-Hop-Projekte (Jugendhaus Eule)	1.177,00 €
4. Anfängerkurs Deutsch als Fremdsprache für Geflüchtete (Netzwerk "Willkommen in Johannstadt")	990,00 €
Summe:	7.769,00 €

c) Antrag / Beschluss flexible Restmittelverwendung

Im Zuge der Umsetzung und Abrechnung von Verfügungsfondsprojekten können Mehr- oder Minderbedarfe einzelner Projekte auftreten, die im Sinne der angestrebten „unbürokratischen und flexiblen Förderung“ sowie einer optimalen Ausnutzung von Restmitteln möglichst unkompliziert ausgleichbar sein sollten. Bislang benötigt jede Umverteilung einen eigenen Beschluss des Quartiersbeirats. Zur Vereinfachung schlägt das Quartiersmanagement dem Beirat vor, es zu ermächtigen, über kleinere Beträge von bis zu 200 EUR im Rahmen seines Ermessens eigenständig zu entscheiden.



QUARTIERSMANAGEMENT
Nördliche Johannstadt

Die 13 anwesenden stimmberechtigten Mitglieder treffen mit 13 Dafür-Stimmen, keiner Gegenstimme und keiner Enthaltung folgenden Beschluss:

Beschluss Nr. 5/2016: Der Quartiersbeirat „Nördliche Johannstadt“ beschließt, das Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt zu ermächtigen, über die Verwendung von Verfügungsmitteln in einer Größenordnung von bis zu 200 EUR zur Anpassung beschlossener Projekte und zur flexiblen Nutzung von Restmitteln im Rahmen seines Ermessens eigenständig zu entscheiden. Die Quartiersbeiräte werden spätestens auf der nächsten Sitzung entsprechend informiert.

TOP 3 - Wahl stellvertretende/r Sprecher/in des Quartiersbeirats

Aufgabe der Sprecherin / des Sprechers des Quartiersbeirats ist es, den Beirat in der Öffentlichkeit zu vertreten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da das Quartiersmanagement über kein eigenes Stimmrecht verfügt und der Beirat im Interesse der Nachhaltigkeit möglichst unabhängig arbeiten sollte. Als Sprecherin wurde am 28.10.2015 die Ortsbeirätin und Anwohnerin Andrea Schubert gewählt. Zu ihrer Unterstützung wird eine Stellvertreterin / ein Stellvertreter gesucht.

Andrea Schubert berichtet von ihrer **bisherigen Tätigkeit**. Neben regelmäßigen Abstimmungen mit dem Quartiersmanagement war sie in ihrer Funktion als Sprecherin bei der Eröffnungsvernissage zum Urban Screen-Projekt und bei der Eröffnung des Theaterraums beteiligt.

Daniela Tonk stellt sich als Kandidatin für die Stellvertretung zur Verfügung. Weitere Kandidat/inn/en gibt es nicht. Die Wahl der stellvertretenden Sprecherin erfolgt nach § 4 Nr. 7 der Geschäftsordnung. Da kein Mitglied dem widerspricht, wird offen gewählt. **Frau Tonk wird von den 13 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.** Das Quartiersmanagement gratuliert zur Wahl und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

TOP 4 - Sonstiges

1. Entwicklung Schokofabrik

Christian Ecklebe informiert über erste **Überlegungen zur Instandsetzung / Nachnutzung des Anbaus** der ehemaligen Schokofabrik. Während das westliche Haupthaus von zahlreichen Akteuren der Kreativwirtschaft genutzt und instandgehalten wird, steht der östliche Anbau zurzeit leer und verfällt zunehmend. Die Sicherung und Instandsetzung des Anbaus sowie die Gestaltung des Umfelds der ehemaligen Schokofabrik ist Anliegen vieler AnwohnerInnen, für das im Rahmen des Programms Soziale Stadt auch Fördermittel eingeplant sind. Das gesamte Gebäude gehört einer Eigentümergemeinschaft, zu der über den schokofabrik e.V. ein guter Kontakt besteht und die auch zugänglich für innovative und gemeinwesenorientierte Ideen ist.

Die Schokostudio Architekten und Ingenieure Partnerschaft mbB hat sich bereits konzeptionell mit den **Entwicklungsmöglichkeiten** beschäftigt. Auch gab es ein erstes Abstimmungstreffen vor Ort mit Frau Ostermeyer und Herrn Samuelsson vom Stadtplanungsamt. Das Gebäude ist sanierungsfähig, die Substanz wird als gut eingeschätzt und ist von der verlängerten Pfeifferhannsstraße her erschließbar (bisherige Entwicklungsversuche scheiterten u.a. an der Nichtverfügbarkeit der Außenflächen in Richtung verlängerter Hopfgartenstraße). Ohne die Halle stehen ca. 1.500 m² Bruttogeschossfläche zur Verfügung. Vorstellbar sind viele Nutzungen, von Kita und Werkstätten über Klubs und Begegnungszentren bis hin zur Wohnnutzung. Wünschenswert wäre jedoch eine Nutzung, die auch die Gebietsentwicklung im Umfeld positiv beeinflusst. Gesucht wird ein Finanzierungs- und Betreibungs-konzept, um damit auf die Eigentümer zuzugehen. Schokostudio bietet Beratung und Unterstützung bei der



QUARTIERSMANAGEMENT
Nördliche Johannstadt

Projektentwicklung an. Erfahrungen bestehen aus dem Projekt „Zentralwerk“ auch im Zusammenhang mit einer Genossenschaftsbildung.

In der **Diskussion** werden folgende Ansatzpunkte zusammengetragen:

- Frau Heubner-Christa ruft in Erinnerung, dass der **Kinderschutzbund** nach wie vor auf der Suche nach Räumen in dieser Größenordnung ist, um seine verschiedenen Angebote im Gebiet zu bündeln. Der Kinderschutzbund kann allerdings die Sanierung nicht übernehmen und ist somit auf einen Investor / Träger angewiesen.
- Herr Barth stellt einen Kontakt zum **Verein Elixir** her, der in Dresden ein Experimentierzentrum für interkulturelles Leben in Dresden schaffen will, in dem Geflüchtete und Dresdner_innen mit und ohne Migrationshintergrund gemeinsam leben, lernen, Kultur schaffen und arbeiten können (<https://www.elixir-dresden.de>). Da die Verfügbarkeit des derzeit angestrebten Geländes auf der Königsbrücker Straße 117a/119 unsicher ist, könnte der Verein unter Umständen an der Schokofabrik als Alternativstandort interessiert sein.
- Im Quartiersmanagement wurden weitere **Ideen von BürgerInnen und Institutionen** gesammelt, die sich unter Umständen in die Entwicklung der Schokofabrik integrieren lassen. Diese betreffen:
 - ein generationsübergreifendes soziokulturelles Zentrum mit Angeboten zur künstlerischen Verwirklichung der Bevölkerung,
 - ein selbstverwaltetes Dienstleistungszentrum im Sinne einer Nachbarschafts- und Tauschbörse, in dem Menschen mit Migrationshintergrund, deren Abschluss in Deutschland nicht anerkannt wird, ihre Kompetenzen einbringen und anbieten können,
 - ein internationales Jugendbegegnungszentrum in Kombination mit dem Angebot von Sprachkursen,
 - ein selbstverwalteter Jugendclub,
 - ein niedrigschwelliges Begegnungszentrum,
 - Räumlichkeiten für die Fahrrad-AG des Netzwerks „Willkommen in Johannstadt“.

2. Stand Stadtteilhaus / Einkaufszentrum

Matthias Kunert berichtet in Vertretung für Frau Ostermeyer, dass es zur Frage des Einkaufszentrums ein Treffen des Stadtplanungsamts mit Aldi und Konsum gegeben hat. Nach Auskunft von Konsum waren rein wirtschaftliche Gründe für die Ablehnung des Verkaufs an Aldi entscheidend. Mitte des Jahres soll das Thema in einer Vorstandssitzung von Konsum nochmals besprochen werden. Das Stadtplanungsamt will dort die Einwohnerzahlen im Umkreis einbringen, um die Einzelhandelspotenziale am Standort zu verdeutlichen. Entscheidungen zum weiteren Vorgehen im Hinblick auf das Dienstleistungsgebäude und Stadtteilhaus können erst im Anschluss getroffen werden.

3. Informationsveranstaltung zum Tag der Städtebauförderung am 21.05.2016

Matthias Kunert berichtet, dass am 21.5. ab 15 Uhr eine Informationsveranstaltung im Johannstädter Kulturtreff stattfinden wird. Dabei wird über den Stand der Gebietsentwicklung und des Integrierten Handlungskonzeptes sowie über das Quartiersmanagement berichtet.

4. Beitrag zum Stadtteilstadt BönischPLATZ für alle. Johannstadt feiert #2.

Am **Stand von Stadtplanungsamt und Quartiersmanagement** werden das Projekt „Soziale Stadt Nördliche Johannstadt“ sowie die diversen Mitgestaltungs- und Fördermöglichkeiten vorgestellt. Als konkretes Mitmachangebot ist angedacht, die BesucherInnen über die Namensgebung der Grün-



QUARTIERSMANAGEMENT
Nördliche Johannstadt

fläche hinter der Johannstädter Rettungswache abstimmen zu lassen, deren Umgestaltung bereits mit einer intensiven Bürgerbeteiligung geplant wurde und die im Laufe des Jahres realisiert werden soll. Unter dem Titel „Die Nördliche Johannstadt in allen Dimensionen erlebbar machen“ ist zudem eine Kooperation mit der Stadtentwässerung Dresden anvisiert, die sich bereit erklärt hat, zwischen 15 und 17 Uhr das Kanaleinstiegshäuschen für Interessierte für einen geführten Abstieg in die Kanalisation zu öffnen. Matthias Kunert betont, dass es schön wäre, wenn sich auch Quartiersbeiräte zeitweise am Stand einfinden, um das Quartiersmanagement als Gemeinschaftsaufgabe vorstellen und gemeinsam mit BürgerInnen über die Gebietsentwicklung ins Gespräch kommen zu können.

Andrea Schubert berichtet von ihren **Bemühungen zur Mobilisierung von Anwohnerbeiträgen** zum Fest, die bislang leider nur wenig fruchtbar waren. Noch bis Freitag, 22.04., können Vorschläge bei ihr eingereicht werden, für die dann beim Kulturtreff der entsprechende Platzbedarf angemeldet wird. Sie selbst plant den Bau von Pappburgen und eine Kleidertauschaktion.

5. Feedbackrunde und mögliche Verlängerung der Berufungsperiode Quartiersbeirat

Das Quartiersmanagement erbittet **Feedback zu den bisherigen Quartiersbeiratssitzungen** und der Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement. Die Quartiersbeiräte empfinden die Sitzungen als sehr gut vorbereitet und strukturiert, fühlen sich gut informiert und schätzen die Balance zwischen Vorbereitung, Information und Mitbestimmungsmöglichkeiten als stimmig ein. Es wird eine sich stetig verbessernde Wahrnehmung des Quartiersmanagements im Stadtteil konstatiert, der Prozess der Aktivierung benötige jedoch Zeit und bedarf einer kontinuierlichen weiteren Information (z.B. Dauerrubrik im Amtsblatt) und aktiven Ansprache. Vorgeschlagen wird, die WGJ und die Vonovia noch stärker als bisher als Multiplikatoren einzusetzen (z.B. durch Aushänge in den Gebäuden und Informationen in Mappen für neue BewohnerInnen). Allerdings wären teilweise längere Vorlaufzeiten wünschenswert. Verbesserungspotenzial wird in der Ansprache der Jugendlichen gesehen. Die bisherigen Informationen seien in einer Sprache für Erwachsene geschrieben – Nicole Hempel bietet Unterstützung bei der Formulierung von jugendgerechten Informationen an.

Aufgrund der gut angelaufenen Zusammenarbeit sprechen sich alle Quartiersbeiräte dafür aus, die **Amtsperiode des Beirats um ein weiteres Jahr zu verlängern**, und bieten ihre weitere Mitwirkung an. Herr Barth prüft, inwieweit im Hinblick auf die entsendeten Ortsbeiräte ein Votum des Ortsbeirats erforderlich ist.

6. Nächste Quartiersbeiratssitzung

Die nächste Quartiersbeiratssitzung wird für **Mittwoch, den 7.9.2016, 18-21 Uhr**, terminiert. Als Ort wird der **Bundschuhtreff, Bundschuhstraße 13**, vorgeschlagen und durch Frau Windisch angefragt.

Geplante Tagesordnungspunkte sind:

- Umsetzungs- und Abrechnungsstand der beschlossenen Verfügungsfondsprojekte
- Ggf. Beschluss weiterer Verfügungsfondsprojektanträge
- Integriertes Handlungskonzept?
- Sonstiges / aktuelle Informationen

Aus Gründen der angestrebten Transparenz plädieren die Beiräte dafür, die Quartiersbeiratssitzungen zukünftig noch **stärker als bisher in der Öffentlichkeit bekannt zu machen** und für eine Teilnahme von Gästen zu werben.

Weitere Anliegen für den Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ gibt es nicht.

Die Sitzung endet um 21.00 Uhr.